

Klares Bekenntnis zur Energiewende im Saarland: Umweltminister Jost will regionale Wertschöpfung durch Ausbau von Windenergie steigern

In einem Gespräch mit der Raiffeisen Bürgerenergiegenossenschaft Bliesgau eG (BEG Bliesgau) bezog Umweltminister Jost an diesem Dienstag klare Position zur Windkraft im Saarland.

Die BEG Bliesgau, die für den Bau von Windenergieanlagen im Bliesgau wirbt und für die Akzeptanz von Windenergie im Saarland kämpft, ist im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz auf offene Ohren und Türen gestoßen. „Ein offen geführter Dialog, um Klarheit zu schaffen und Missverständnisse auszuräumen, ist die Basis für eine erfolgreiche Energiewende“, so der Minister.

Die Umsetzung der Energiewende und ihrer quantitativen Ziele kann laut Umweltminister Jost nur mit dem Bau von Windenergieanlagen erreicht werden. Durch die vor kurzem beschlossene Freigabe von Staatswaldflächen für Windenergieanlagen trägt die Regierung ihren Teil zum Ausbau der Erneuerbaren Energien bei.

Den Bau von weiteren Anlagen schließt Umweltminister Jost auch nicht für das UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau aus. „Windanlagen sind im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung, für die die Biosphäre Bliesgau Modellregion ist, innerhalb der Entwicklungszenen explizit erwünscht“, erklärt Jost. In den Genehmigungsverfahren werden seitens des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) alle relevanten Betroffenheiten geprüft. Insbesondere werden dabei die immissionsschutzrechtlichen sowie natur- und artenschutzrechtlichen Belange untersucht, bevor eine Genehmigung erfolgen kann. Für die im Vorfeld vom Antragsteller sehr umfangreich zu erbringenden Untersuchungen und Nachweise zur Überprüfung des Standortes erhalten die Betroffenen eine hohe Rechtssicherheit. Im Fokus des Umweltministeriums steht nun die Wertschöpfung auf dem Programm, die in der Region verbleiben soll.

In Zusammenarbeit mit den Energiegenossenschaften kann für das Saarland eine regionale Wertschöpfung ausgebaut werden, die von der Regierung unterstützt und begleitet wird. Der Forderung nach mehr akzeptanzschaffenden Maßnahmen zur Aufklärung der Bürger wird das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz nachkommen und hat diese bereits in die Wege geleitet. Noch in diesem Jahr soll ressortübergreifend auf der Internetseite des Landes ein neues Themenportal „Windenergie im Saarland“ geschaffen werden, auf dem sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Kommunen, Ratsmitglieder und Interessenvertreter umfangreich informieren können.

Hintegrund:

Die regionale Wertschöpfung bezieht sich in der Regel auf Dienste und Produkte, die bei der Erbringung von Leistungen anderer Akteure bezogen werden. Wird die Wertschöpfung auf ein definiertes geographisches Gebiet begrenzt, so spricht man von regionaler Wertschöpfung. Betrachtet wird hier nicht der Beitrag eines einzelnen Unternehmens, sondern der einer gesamten Region. Daher umfasst die regionale Wertschöpfung die Gesamtheit der Leistungen der regionalen Unternehmen sowie der dadurch erzeugten Nutzen für die Kommunen, abzüglich der von anderen Regionen erbrachten Leistungen.

Medienkontakt

Sabine Schorr
Pressesprecherin
Telefon: (0681) 501-4710
E-Mail: s.schorr@umwelt.saarland.de